

CORONA IN ZAHLEN

Die Sieben-Tage-Inzidenzen (Zahl der Neuinfektionen der vergangenen sieben Tage pro 100.000 Einwohner) der Region im Überblick:

Stadt Offenbach:	517
Frankfurt:	762
Main-Tauber-Kreis:	780
Kreis Offenbach:	891
Stadt Darmstadt:	998
Neckar-Odenwald-Kreis:	1022
Stadt Aschaffenburg:	1043
Darmstadt-Dieburg:	1047
Stadt Würzburg:	1052
Main-Kinzig-Kreis:	1077
Kreis Miltenberg:	1125
Kreis Main-Spessart:	1161
Kreis Aschaffenburg:	1182
Kreis Würzburg:	1267
Odenwaldkreis:	1359
Baden-Württemberg:	698
Deutschland:	809
Hessen:	907
Bayern:	940

Quelle: RKI, Stand 18. April, 3.10 Uhr, Angaben gerundet. (joff)

Motorradfahrer schwer verletzt

MESPELBRUNN-HESSENTHAL.

Schwer verletzt worden ist eine 54 Jahre alte Motorradfahrerin am Freitag in Hessenthal. Wie die Polizei mitteilt, war die Frau gegen 12 Uhr mit ihrer Kawasaki auf der Würzburger Straße in Richtung Weibersbrunn unterwegs.

An der sogenannten Postkurve bog vor ihr ein Auto nach rechts auf die Hauptstraße ab. Daraufhin beschleunigte die 54-Jährige. Im gleichen Moment bog ein 65 Jahre alter Mann mit seinem Auto gegenüber von der Würzburger Straße auf die Hauptstraße ab. Als die Motorradfahrerin das Auto sah, musste sie stark abbremsen, um einen Unfall zu verhindern. Dadurch verlor sie allerdings die Kontrolle über das Motorrad und stürzte.

Die 54-Jährige rutschte gegen die Seite des Autos und wurde durch den Aufprall schwer verletzt. Der Rettungsdienst brachte sie in eine Klinik. ves

SERVICE

Liebe Leser, die Notdienste, das »Heute« und das Sudokurätsel stehen auf Seite 25.

MEHR LOKALES

www.main-echo.de

Main-Echo – Ausgabe für Aschaffenburg und Umgebung – erscheint mit den Lokaltiteln **Beobachter am Main**, **Aschaffener Zeitung** und **Aschaffener Anzeiger**.

So erreichen Sie uns:

Abo-Service: 06021 396-316

E-Mail: aboservice@main-echo.de

Redaktion Aschaffenburg, Alzenau, Dieburg

Die Redaktion ist telefonisch für Sie da: **montags bis freitags 9 bis 15 Uhr**. Weichertstraße 20, 63741 Aschaffenburg

Ihre Ansprechpartnerin:

Sabine Messere
Telefon: 06021 396-462
Fax: 06021 396-499

E-Mail: redaktion.aschaffenburg@main-echo.de

Leiterin Print-Desk: Andrea Jost (jo)
Leiter Digital-Desk: Marcel Cichon (mci)

Leiter Redaktion Aschaffenburg/
Alzenau/Dieburg: Jens Raab (JHR)

Ltd. Redakteur: Peter Freudenberger (pf),
Erster Autor Alzenau & Kahlgrund: Michael Müller (mcm)

Sabine Balleier (bal), Nina-Anna Beckmann (nab), Alexander Bruchios (ab), Stefan Fuchs (fu), Karin Hasenstab (kay), Eva-Maria Lill (eml), Moni Münch (mm), Jürgen Overhoff (joff), Josef Pömmel (joe), Matthias Schwind (msd), Caroline Wadenka (caw)



Carport-Brand greift in Aschaffenburg-Leider auf Wohnhaus über

ASCHAFFENBURG-LEIDER. Der Brand eines Carports in der Straße Am Dreispitz hat am Sonntag im Aschaffener Stadtteil Leider auf ein Wohnhaus übergegriffen. Gegen 13.10 Uhr ging laut Polizei der Alarm ein. Als die Einsatzkräfte eintrafen, war eine dichte Rauchwolke weithin sichtbar. Der

Carport stand in Flammen, und das Feuer hatte bereits auf das Wohnhaus übergegriffen. Die Fassade und das Dach wurden stark beschädigt. Ein Mercedes und zwei Motorräder fielen den Flammen zum Opfer. Die Feuerwehrleute brachten den Brand schnell unter Kontrolle. Die

Nachlöscharbeiten zogen sich jedoch in die Länge.

Die Kripo ermittelt nun zur Brandursache. Hinweise auf eine vorsätzliche Tat gibt es laut der Pressemitteilung bislang nicht. In Betracht kommen vielmehr ein technischer Defekt am Auto oder »mangelnde Sorgfalt bei der Ent-

sorgung von Asche in den Mülltonnen unter dem Carport«, schreibt die Polizei. Die Ermittlungen hierzu laufen. Der Schaden wird auf rund 200.000 Euro geschätzt. rah/ves/Foto: Ralf Hettler

Weitere Bilder und ein Video unter: [main-echo.de](https://www.main-echo.de)

Mit dem Rollstuhl durch die Innenstadt

Gesellschaft: Schülerinnen der Fachakademie für Sozialpädagogik wagen bei Inklusionslauf einen Rollentausch

Von unserer Mitarbeiterin
CLARA STRITZINGER

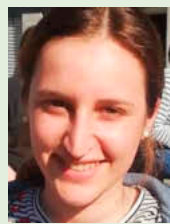
ASCHAFFENBURG. Wie fühlt sich das an, wenn man mit einer Behinderung den Alltag bewältigen muss? Wie schaffen es Gehbehinderte, die Treppenstufe zum Bäcker zu überwinden? Und wie kommt ein Blinder sicher über die Straße? Antworten auf diese Fragen hat der Inklusionslauf von Hotspot Demokratie in Kooperation mit der Fachakademie für Sozialpädagogik (FakS) Aschaffenburg am Montag gegeben.

Ausgestattet mit Rollstühlen, Blindenstock und Brillen, die eine Sehbehinderung simulieren, spazierten die 13 Schülerinnen der Fachakademie durch die belebte Aschaffener Innenstadt.

Los ging der Lauf am Aschaffener Hauptbahnhof. Dort erklärten Elisa Narloch und Julia Nierzwicki vom Projekt Hotspot Demokratie den Ablauf des Spaziergangs. Das Projekt des Stadtjugendrings wird vom Bundesfamilienministerium über das Programm »Demokratie leben!« gefördert. Im Rahmen des Fachs Heilpädagogik durften die angehenden Erzieherinnen der Fachakademie in die Rolle eines Menschen mit Behinderung schlüpfen.

Die Schülerinnen bekamen je eine Beeinträchtigung und ein Hilfsmittel zugewiesen. Leon Sendelbach vom Sanitätshaus Krüger stellte die Hilfsmittel zur Verfügung und erklärte den richtigen Umgang. Dann bekamen sie in zweier Teams Alltagsaufgaben gestellt, die sie zu bewältigen hatten. »Kaufe eine Brezel beim Bäcker«, lautete eine Aufgabe. Eine Treppenstufe vor dem Ladeneingang stellte das größte Hindernis dar. Die Schülerinnen im Rollstuhl mussten draußen warten. Diejenigen mit einem Blindenstock benötigten die Hilfe von Anderen, um den Laden betreten zu können.

Stimmen zum Inklusionslauf: »Eine gute Erfahrung«



Nadine Fecher

(20) aus Seligenstadt: »Manche Leute waren sehr verständnis- und rücksichtsvoll. Es war eine gute Erfahrung, mal zu schauen, wie sich der Alltag für eingeschränkte Menschen anfühlt. Ich hatte eine Simulationsbrille auf. Die größte Herausforderung für mich stellten heute die Lichtverhältnisse dar: Wenn die Sonne stark geschienen hat, habe ich gar nichts mehr gesehen.«



Lisa Reuter (21)

aus Heimbuchenthal: »Ich fand es superspannend mich in die Lage von einem Rollstuhlfahrer zu versetzen. Ich habe beim Lauf gemerkt, wie viele kleine Schwierigkeiten es für Behinderte im Alltag gibt. Kleine Steine, Kopfsteinpflaster und leichte Schrägen können schon zum Problem werden.« (clast/Fotos: Stritzinger)



Mit Rollstuhl und Blindenstock: Beim Inklusionslauf schlüpfen Schülerinnen in die Rolle eines Menschen mit Behinderung. Foto: Clara Stritzinger

Hintergrund: Einladung zum offenen Inklusionslauf

Der Stadtjugendring (SJR) Aschaffenburg lädt zu einem offenen Inklusionslauf am 21. Mai ein. Mit Rollstuhl, Blindenstock und Blindenbrille können die Teilnehmer durch die Innenstadt spazieren und die Perspektive eines Menschen mit einer Behinderung einnehmen.

nen. Sendelbach erklärte, wie man auch mit einem Rollator eine Treppenstufe überwinden kann. »Viele schauen an solchen Stellen

Der Lauf wird organisiert in Kooperation mit dem Sanitätshaus Krüger und Andrea Hefter vom Projekt PIA des Stadtjugendrings. (clast)

Anmeldungen ab sofort unter der E-Mail: jugendring@sjr-aschaffenburg.de

einfach nicht drauf, weil man ja selbst nichts damit zu tun hat. Für manche ist das aber die tägliche Realität.«

Günter Fries engagiert sich für die Jugendarbeit und sitzt selbst in einem elektrischen Rollstuhl. Er führte den Spaziergang an und sensibilisierte die Schülerinnen für das Thema Inklusion. »Ich möchte Ihnen zeigen, wie ein Tagesverlauf mit Behinderung aussieht.« Es sei sehr wichtig, einfach mal einen Rollentausch zu wagen.

Von der Frohsinnstraße aus ging der Spaziergang weiter in Richtung City-Galerie. Die Unterführung unter dem Kreisel war für viele Schülerinnen unüberwindbar. »Es ist schneller, einfach außen herum zu gehen, anstatt sich über die Treppen mit dem Rollator zu quälen«, bemerkte eine angehende Erzieherin. Auch die belebte Herallstraße stellte eine Hürde dar: An den Blumentöpfen könnte man mit dem Rollstuhl hängen bleiben und durch die abschüssige Straße verloren die Schülerinnen schnell das Gleichgewicht.

Bilanz in der Katakomben

Der Spaziergang endete mit einer Nachbetrachtung in der Katakomben im Martinshaus. Die Schülerinnen überlegten, wie sie sich in der Situation gefühlt hatten. Teilweise begegneten Ihnen Passanten mit Nachsicht und rücksichtsvoll, andere warfen Ihnen komische Blicke zu. Auch diskutierten Sie, welche Stellen in der Innenstadt besonders gefährlich für Menschen mit Einschränkungen sind. Die Ergebnisse wurden gesammelt und sollen an die Stadt Aschaffenburg herangetragen werden.

»Die Schülerinnen lernen das in der Theorie, aber die Erfahrung am eigenen Leib zu machen, ist etwas ganz anderes«, so Narloch. Einfach mal Eis holen, könne schon zu einer Herausforderung werden. Sie fügte hinzu: »Inklusion ist ein wichtiges Thema und muss jedes Jahr aufs Neue sichtbar gemacht werden.«

NACHRICHTEN

Vermeintlicher Sohn bringt Frau um Geld

ASCHAFFENBURG. Um 3600 Euro haben Betrüger eine 59-Jährige aus Aschaffenburg gebracht. Wie die Polizei mitteilt, erhielt die Frau bereits am Mittwoch eine Whatsapp-Nachricht von einer unbekanntem Nummer. Der Unbekannte gab sich als ihr Sohn aus und behauptete, eine neue Handynummer zu haben und dringend Geld benötigten. Die Frau überwies insgesamt 3600 Euro auf Konten, die ihr vermeintlicher Sohn ihr nannte. Nun ermittelt die Kripo. Da es sich um Selbstüberweisungen handelte, sind die Aussichten auf einen Rücktransfer des Geldes schlecht, heißt es weiter. ves

Schlägerei am Herstellerturm

ASCHAFFENBURG. Zu einer Schlägerei ist es am Sonntagmorgen am Herstellerturm in Aschaffenburg gekommen. Wie die Polizei mitteilt, gerieten zwei Gruppen gegen 3 Uhr aneinander. Dabei wurde zwei jungen Männern ins Gesicht geschlagen. Der Rettungsdienst brachte einen 21-Jährigen in ein Krankenhaus. Die Täter gehören einer Gruppe aus fünf Männern an und sind bislang unbekannt. ves

Hinweise an die Polizei:
Tel. 06021 857-0

Betrunken gefahren und Unfall verursacht

ASCHAFFENBURG. Betrunken einen Unfall verursacht hat ein 38 Jahre alter Mann in der Nacht auf Samstag in Aschaffenburg. Wie die Polizei mitteilt, war er gegen 0.10 Uhr mit seinem BMW in der Hanauer Straße stadtauswärts unterwegs. Auf Höhe der Tankstelle beschleunigte er und überholte rechts einen Opel. Dann wendete der BMW-Fahrer verbottenweise vor dem Opel auf der Hanauer Straße, um zurück Richtung Innenstadt zu fahren. Dabei kam es zum Zusammenstoß der beiden Fahrzeuge. Der Atemalkoholtest bei dem 38-Jährigen zeigte knapp 1,5 Promille. ves

In Garten randaliert: Zeugen gesucht

HÖSBACH. Nachdem Unbekannte in der Nacht auf Sonntag in einem Garten in der Grünalstraße in Hösbach randaliert haben, sucht die Polizei Zeugen. Wie aus der Pressemitteilung hervorgeht, beschädigten die Ganoven einen Gartenzaun und stahlen eine ukrainische Flagge. ves

Hinweise an die Polizei:
Tel. 06021 857-2230

In Tonne geascht: Müllbox fängt Feuer

KLEINOSTHEIM. Ein Mülltonnenhäuschen in der Alten Poststraße in Kleinostheim hat am Samstag Feuer gefangen. Wie die Kreisbrandinspektion mitteilt, ging um 14.27 Uhr der Alarm ein. Auch ein Auto und mehrere Fahrräder, die in der Nähe der Box standen, wurden dabei beschädigt. Die Feuerwehr löschte die Flammen. Die Polizei traf einen Jugendlichen, der angab, zuvor seine Zigarette in eine Papiermülltonne geascht zu haben. Dadurch geriet die Mülltonne offensichtlich in Brand. ves

Sanierungskonzept Thema in Stockstadt

STOCKSTADT. Der Bau- und Umweltausschuss Stockstadt kommt zu seiner nächsten Sitzung am Mittwoch, 20. April, um 18 Uhr im Rathaus zusammen. Themen sind laut Mitteilung der Gemeinde unter anderem: Grabenloses Sanierungskonzept 2022; Aufstellung von Fahrradbannern im Ortsgebiet. jo

Hinweise an die Polizei:
Tel. 06021 857-1733

Raub in Innenstadt: Zeugen gesucht

Polizei: In Wermbachstraße Gucci-Tasche samt größerer Summe Bargeld und AirPods sowie Goldkette entrissen

ASCHAFFENBURG. Nach einem Raub in der Aschaffener Innenstadt in der Nacht auf Sonntag sucht die Polizei Zeugen. Wie aus dem Pressebericht hervorgeht, lernten zwei Männer im Alter von 25 und 31 Jahren am späten Samstagabend vor der Diskothek Sedgewick einen anderen Mann kennen.

Die drei Männer tranken in anderen Lokalen etwas zusammen. Gegen 4 Uhr wollten sie ins »Domino«, doch der Türsteher ließ sie nicht hinein, weil sie deutlich alkoholisiert waren.

In der Wermbachstraße griff der Unbekannte die beiden anderen Männer schließlich an und schlug

ihnen mehrfach ins Gesicht. Er entriß einem der beiden dessen Gucci-Tasche, in der eine größere Summe Bargeld und AirPods waren, und eine Goldkette. Dann rannte er davon. Eine Fahndung blieb erfolglos.

Der Mann hat dunkle Haut, ist etwa 1,70 Meter groß und unge-

fähr 25 Jahre alt. Er hat glatte Haare und einen Dreitagebart. In der Tatnacht trug er eine Jeans und eine dunkle Jacke. Er soll Spanisch, Italienisch und Tunesisch gesprochen haben. ves